

Einkaufsmanagerindices schwach

23.02.2016 | [Folker Hellmeyer](#)

US-Forderungen für G-20 Gipfel

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1035 (07.20 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1004 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.32. In der Folge notiert EUR-JPY bei 123.95. EUR-CHF oszilliert bei 1.0984.

Trotz der ausgeprägten geopolitischen Auseinandersetzung der USA mit China und Russland, als auch verdeckt im Hintergrund mit Brasilien, fordern die USA auf dem am Freitag und Samstag stattfindenden G-20 Gipfel in Shanghai nachhaltige gemeinsame Konjunkturmaßnahmen, sowohl geld- als auch haushaltspolitischer Natur.

In diesen Kontext passt fraglos die Einlassung des finnischen EZB-Ratsmitglieds Liikanen, der die Bereitschaft der EZB betonte, bei Bedarf die Geldschleusen weiter zu öffnen. Es gilt hier, eine andere Frage zu stellen: Wenn die USA von anderen Ländern Maßnahmen fordern, was werden die USA zu dieser Konjunkturbelebung beisteuern, denn die US-Wirtschaft lieferte 2015 die größte konjunkturelle Enttäuschung?

Vor diesem Hintergrund ist ein Ausstieg der US-Zentralbank aus der Zinswende als erster zarter Schritt zunehmend wahrscheinlich.

Genau dieser Umstand ist an den Märkten definitiv nicht diskontiert. Mehr noch muss mit dem Ausstieg aus der Zinswende längst nicht das Ende der Neuausrichtung der US-Zentralbank eingeläutet sein. Das Thema QE4 mag im Verlauf des Jahres prominenter werden, als es der Finanzmarkt derzeit wahrhaben will. Dabei kann durchaus ein Zusammenhang mit den US-Präsidentenwahlen hergestellt werden. Sollte sich die US-Konjunkturlage weiter eintrüben, würden voraussichtlich die Kandidaten Trump und Sanders profitieren. Das läge nicht im Interesse des obwaltenden US-Establishments.

Unter Umständen bietet das G-20 Treffen aber auch Möglichkeiten, den politischen Zwist einzugrenzen (Ukraine, Südchinesisches Meer, Syrien). "Food for thought!"

Die Einkaufsmanagerindices des Anbieters Markt aus der Eurozone und den USA enttäuschten gestern:

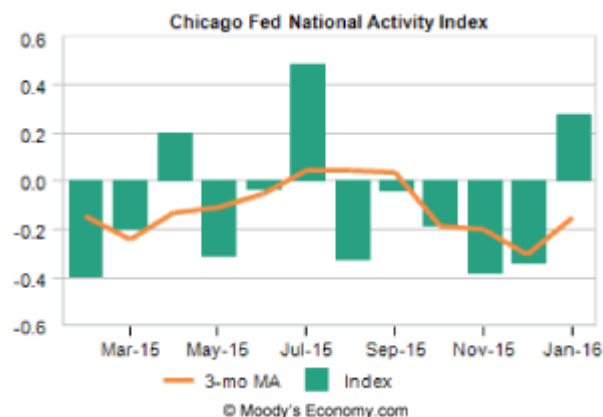
Die Erstschätzungen der Markt Einkaufsmanagerindices der Eurozone per Berichtsmonat Februar verfehlten alle die Prognosewerte. Der Index für den Sektor Produktion stellte sich auf 51,0 nach zuvor 52,3 Punkten (Prognose 52,0). Hier wurde der schwächste Wert seit 12 Monaten markiert. Der Index für den Dienstleistungssektor sank von zuvor 53,6 auf 53,0 Zähler (Prognose 53,3) auf den niedrigsten Indexstand seit 13 Monaten. Der Composite Index ging von zuvor 53,6 auf 52,7 Punkte zurück (Prognose 53,3) und lieferte den schwächsten Wert seit 13 Monaten. Positiv ist anzumerken, dass alle Indices weiterhin Wachstum implizieren. Der Dynamikverlust ist jedoch als kritisch einzustufen.



Die Erstschätzung des US-Markit Einkaufsmanagerindex für den Sektor Produktion verfehlte mit 51,0 Punkten deutlich die bei 52,0 Zählern angesiedelte Prognose (Vormonat 52,4) und markierte den niedrigsten Wert seit drei Jahren. Die Schwäche war in allen Subkomponenten ausgeprägt.



Unerwartet legte dagegen der Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex basierend auf 85 Einzelindikatoren der US-Wirtschaft) per Berichtsmonat Januar auf +0,28 Punkte zu. Der Vormonatwert wurde von -0,22 auf -0,34 Zähler revidiert. Nach fünf Monaten mit Negativwerten ist dieser fulminante Anstieg so auffällig wie der Juliwert 2015, der nicht trendfähig war. In der Konsequenz sind wir auf die Revision des Januarwerts gespannt ...



Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.0700 - 20 neutralisiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefanalyst der [Bremer Landesbank](#)

Hinweis: Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier enthaltenen Aussagen sind nicht als Angebot oder Empfehlung bestimmter Anlageprodukte zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellte, kundenspezifische und objektorientierte Beratung nicht ersetzen. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Ihrem bei der Bremer Landesbank zuständigen Berater in Verbindung.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/275512--Einkaufsmanagerindices-schwach.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).